

AKADEMIE FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

JAHRESBERICHT

2017 2018



Die Akademie in
Wien vernetzt Europa für
Dialog und Mission



INHALT

Editorial
SEITE 4

Akademie
SEITE 6

Werkstätten
SEITE 14

Seminare,
Kurse,
Mission
SEITE 28

Mitleben
SEITE 54

Spenden
Information
SEITE 64

Kontakt und
Impressum
SEITE 66

EDITORIAL

Danke, Herr Bundespräsident!

Mit Ihrem Besuch in unserer Akademie im Frühjahr 2018, Ihrem offenen Dialog mit Kardinal Schönborn und vor allem in der Diskussion mit den jungen Leuten aus allen politischen Richtungen und Weltanschauungen haben Sie ein starkes Zeichen gesetzt. Sie haben uns wirklich Mut gemacht, tatsächlich das Beste von uns in den gesellschaftlichen und politischen Dialog einzubringen, selbst wenn unterschiedliche Ansichten und Überzeugungen schwierige Lernprozesse provozieren.

Bei vielen unserer Projekte und Lehrgänge wird immer deutlicher, dass dieses Lernen von einander - mit Achtung und Wertschätzung - alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Es gilt, dass wir es täglich einüben, leidenschaftlich darum ringen und gerade in diesem zunehmend instabilen Europa immer wieder aufs Neue aufeinander zugehen.

Für eines möchten wir Ihnen aber ganz besonders danken, dass Sie nämlich sehr aufmerksam hinhören, welcher Geist dahinter steckt. Zu oft wird geringgeschätzt, worauf schon der bekannte Staatsrechtler Böckenförde eindringlich aufmerksam machte: dass nämlich der freiheitliche, säkularisierte Staat von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht garantieren kann. Er kann „seinerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des Einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft, reguliert.“

Wir glauben, dass genau diese inneren Voraussetzungen eines gesellschaftlichen Miteinanders wie kostbare Perlen sind, denen wir besonders unsere Aufmerksamkeit schenken müssen. Wir wagen uns im Figlhaus an eine Mission, die solche Inspirationsquellen wieder freisetzt. Es sind Lebenshaltungen und Überzeugungen, die wir nicht verstecken müssen, sondern die wir achtsam miteinander teilen und in den Dialog bringen sollen. Wir durften es schon so oft erfahren, dass der Schatz gerade einer gastfreundlichen christlichen Gemeinschaft echte Vielfalt ermöglicht und friedensstiftend in einer so unüberblickbaren, in sich zersplitternden Welt wirkt. Also eine Mission, die nicht trennt, sondern vereint. Unterschiedlicher könnten ja unsere Mitstreiter/innen nicht sein, wie Sie diesem Jahresbericht hier entnehmen können.

Dankbar für so viel Ermutigung im letzten Studien- und Geschäftsjahr 2017-18 dürfen wir mit dem folgenden Bericht skizzenhaft die vielfältigen Tätigkeiten unserer Akademie präsentieren. Wir hoffen, dass Sie - und alle Leserinnen und Leser - den ‚Geist‘ dahinter wehen sehen.

Ganz herzlich,
Ihr Otto Neubauer

Unser Team



OTTO NEUBAUER
Leiter der Akademie (VZ)



MAJA SCHANOVSKY
Missionsleiterin (VZ)



HANNA WINTER
Hauswirtschaftsleitung,
Volontärskoordination (VZ)



NORBERT OBERNDORFFER
Medien / PR / Kommunikation (VZ)



DARIUS PIDUN
EU-Lehrgangskordinator
(TZ)



MICHAEL FREY
Werkstätten-Projektleiter (TZ)



GERHARD TOMICEK
Direktor Finanzen (ehrenamtl.)



HANNAH FLACHBERGER
Assistenz der Akademieleitung (TZ)



CAROLA NEUBAUER
Spenderbetreuung (TZ)



ANTON KNOBLICH
Zivildienstler (VZ)



AINO LANG
Medien / Redaktion (TZ)



HANNAH MORAN
Volontärin (VZ)



KRISTÝNA BUREŠOVÁ
Volontärin (TZ)



ABDO ABU ASSAF
Volontär (TZ)



MARKUS WITTERSHAGEN
Volontär (TZ)

VZ = Vollzeit TZ = Teilzeit



1. AKADEMIE

Unsere Vision & Mission

Die Akademie für Dialog und Evangelisation regt einen neuen und freien Dialog zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichen persönlichen, religiösen und politischen Hintergründen an. Dies ermöglicht eine neue Wahrnehmung von ‚Gesellschaft‘ und erlaubt einen unvoreingenommenen Blick auf ‚Religion‘.

Mit einem transparenten und von gegenseitigem Respekt geprägten Austausch tragen wir zu einer vorurteilsfreieren und solidarischeren Welt bei. Wir schaffen Bewusstsein für den Reichtum, der in den Menschen mit all der Verschiedenheit ihrer Kulturen, Weltanschauungen und Religionen liegt. So eröffnen wir neue Perspektiven und legen Quellen der Inspiration frei. Grenzen werden überwunden, Brücken gebaut. In Kooperation mit Partnern ausgewiesener Fachkompetenz veranstalten wir Fachkurse und Dialogwerkstätten zu den drei Themenbereichen ‚Europa & Politik‘, ‚Dialog & Mission‘ sowie ‚Medien & Kultur‘. Sie können unabhängig voneinander besucht werden und stehen Studierenden und Berufstätigen jeder beliebigen Disziplin offen.

Für die gemeinsame Suche und das gemeinsame Ringen um die großen Fragen in der Gesellschaft bieten wir eine Plattform, auf der Menschen unterschiedlichster Weltanschauungen miteinander Ideen entwickeln und Projekte umsetzen können. Dabei bringen wir als Gastgeber unsere christlichen Inspirationsquellen – insbesondere die Erfahrung der Compassion – dialogisch in den Diskurs ein.

Fakten Zahlen Prozente

TEILNEHMER/INNEN 200 - 1200 - 3000

Über 200 vorwiegend junge Erwachsene haben intensiv und regelmäßig an einem der Lehrgänge 'Medien', 'Europa' oder 'Dialog & Mission' im Studienjahr 2017/18 ein oder zwei Semester lang teilgenommen - wöchentlich oder in mehreren Blockveranstaltungen.

Mehr als 1200 Menschen besuchten über 20 Dialogveranstaltungen bzw. mehrtägige Projekte oder wirkten selbst aktiv an der Entwicklung dieser Unternehmungen mit.

Weit über 3000 Menschen haben zusätzlich an gut 25 Tagungen, Seminaren und diversen Einzelveranstaltungen der Akademie im vergangenen Arbeitsjahr teilgenommen. Nicht eingerechnet sind hier die Teilnehmerzahlen der großen Partnerprojekte mit der Erzdiözese Wien und mit der Gemeinschaft Emmanuel.

MITARBEITER/INNEN 6 - 12 - 90 - 100

Sechs Menschen haben Tag für Tag das Leben der Akademie getragen, davon vier Vollzeitstellungen: ein Theologe, eine Sozialpädagogin, ein Jurist, ein Politikwissenschaftler, ein Wirtschaftsinformatiker, eine Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin. Unterstützt wurde das Team von einem ehrenamtlichen Finanzdirektor, einem Zivildienstler, einer Architektin, einer Theologin, drei Lehrgangspraktikant/innen für die Koordination des CIFE EU-Lehrgangs und

Medienkompetenzlehrgangs, drei Volontär/innen und einer Spendenbetreuerin.

Elf Student/innen haben im Studentenheim des Figlhauses gelebt und das spirituelle und gemeinschaftliche Leben im Haus geprägt, sowie viele Projekte der Akademie mitgetragen. Über 90 Referent/innen haben die Kurse und Veranstaltungen mitgestaltet. Gut 100 Personen haben bei den verschiedenen Fach- und Projektteams in der Akademie mitgearbeitet.

ADRESSATEN 70% - 90% - 80%

Mindestens 70% der Teilnehmer der Intensiv-Lehrgänge und Dialogveranstaltungen sind junge Erwachsene und Studierende.

Über 90% aller Teilnehmer/innen der Lehrgänge, Kurse und Veranstaltungen sind „Externe“, d. h. nicht Mitglieder der Gemeinschaft Emmanuel, die als Träger hinter der Akademie steht.

Etwa 80% der Besucher des EU- und Medien-Lehrgangs sowie der Dialogveranstaltungen sehen sich nicht direkt mit dem Glauben der katholischen Kirche verbunden. Die Teilnehmerzahl an deklarierten Atheisten, Agnostikern, Suchenden und Andersgläubigen ist weiterhin tendenziell steigend.



ZUSAMMENARBEIT
MIT CIFE BERLIN



BEGEGNUNG MIT
DEM EU-KOMMISSIONSPRÄSIDENTEN



STUDIERENDE LEITEN
DISKUSSIONEN



ADRESSATEN WERDEN ZU
MITARBEITER/INNEN



KULTUREN IM DIALOG



Ein Zentrum für Dialog und Vision

Im Studienjahr 2017/18 haben weit über 3000 Menschen an den Dialogveranstaltungen sowie Dialog- und Missions-Seminaren der Akademie teilgenommen und Visionen miteinander ausgetauscht. Sie waren zu intensiven Lernprozessen bereit, um eigene und fremde Botschaften zu entdecken und kommunizieren zu lernen. Wie in den letzten Jahren konnten wieder über 100 Referent/innen und Dialogpartner/innen verschiedener religiöser und politischer Weltanschauungen die Tagungen und Lehrgänge dieses katholischen Bildungszentrums mit ihrer Kompetenz bereichern.

Die Atmosphäre des freien Denkens und des offenen Diskurses wird inmitten einer transparent gelebten christlichen Mission gerade bei den jungen Studierenden unterschiedlichster Weltanschauung besonders geschätzt. Gemeinsam glaubwürdige und tragfähige Botschaften zu suchen und zu ergründen, verlangt immer stärker nach einer Kultur aufrichtigen Respekts und Wohlwollens sowie angstfreier kritischer Unterscheidung, um einander gegenseitig inspirieren zu können. Ob Politikwissenschaftler, Journalisten oder Theologen, wenn sie gemeinsam unterwegs sind und einander „ihr Ohr schenken“, kann so tatsächlich der „Wahrheit die Ehre gegeben“ werden.



DIALOGE IM CAFÉ SPERL IN WIEN

Platon & der Dialog

Öffentliche Talks nicht als oberflächliches Geplänkel oder anbietenden Seelenstriptease sondern als spirituelle Ereignisse und Orte echter Wahrheitssuche zu erfahren, das hat die Akademie im Wiener Figlhaus seit vielen Jahren in Angriff genommen. Nicht um einen selbstverliebten Kampf um Meinungen sollte es zuerst gehen, sondern um ein gegenseitiges Entdecken von Wahrem – und das „in Sympathie“.

Genauso wie Platon den Dialog verstand, dass nämlich durch „häufig familiäre Unterredung“ und wachsende Sympathie“, plötzlich jene Idee in der Seele entspringt, wie aus einem Feuerfunken das angezündete Licht, um sich dann selber weiter Bahn zu brechen“ (Platon, 7, Brief).

Um nichts Geringeres als um die Wahrheit, um Gott und die Welt mit ihren existenziellen Fragestellungen sollte miteinander gerungen werden. Echte Wahrheitssuche soll

so geweckt und belebt werden. Bei diesen öffentlichen Dialogen, den „Talks“, begegneten einander der vielfache Preisträger und Filmregisseur Michael Haneke genauso wie Österreichs erste Sexualtherapeutin Gerti Senger, der Erzbischof von Wien, Christoph Kardinal Schönborn, Robert Menasse, Klaus Maria Brandauer, bekannte TV-Moderatoren und Journalisten wie Arabella Kiesbauer, Barbara Stöckl und Karim El-Gawhary, nahezu alle Chefredakteure aller wichtigen Tageszeitungen, Religionsphilosophen, Theologen und Therapeuten, Muslime, Christen und Nichtchristen usw.

Aber vor allem sind es zunehmend junge Studierende aus allen Studienrichtungen und Überzeugungen, die sich mit großem Eifer einem lebendigen Dialog mit dem Christentum widmen.



DIALOGE IM FIGLHAUS

Menschen, die mitgestalten

Die zahlreichen Dialog-Werkstätten der Akademie sind Heimat und Gestaltungsraum vieler junger Student/innen und Referent/innen. Sie tragen mit den Hauptamtlichen der Akademie diese Werkstätten und ringen miteinander im Dialog um brennende, aktuelle Themen der Gesellschaft.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Akademie-Leben mitzugestalten: als Volontär/in, Partner/in, Coworker/in oder Supporter/in.

Diese Rollen unterscheiden sich in zeitlicher Intensität, inhaltlicher und menschlicher Verantwortung, damit sie sowohl für Voll- und Teilzeit-Berufstätige wie auch für Studenten/innen gut lebbar und in den Alltag integrierbar sind.

Weit über 100 Mitsteiter/innen engagieren sich so ehrenamtlich mit Leidenschaft und großem Einsatz in den verschiedensten Akademie-Projekten. Ein paar Beispiele:

Volontär/in

„Von Grafikdesign, Event-Vorbereitung, Fotografie bis hin zum Gästezimmer Richten und Essen Zaubern für Abendbuffets: jeder Tag als Volontärin ist eine Gelegenheit, durch kleine Dienste etwas von sich selbst zu verschenken und so den Dialog zwischen Menschen zu fördern. Ich lebe im Studentenwohnheim in der Akademie und genieße es sehr, ganz neue Kulturen, Weltanschauungen und Persönlichkeiten im Haus hautnah kennenzulernen. Dabei profitiere ich immens von meinem Dienst am Nächsten: persönlich und fachlich. Das Volontariat ist definitiv eine wertvolle Erfahrung für junge Menschen, die ein Jahr für eine gute Sache schenken wollen.“



KRISTÝNA
BUREŠOVÁ



ABDO ABU
ASSAF

„Ich lebe bereits seit 3 Jahren im Wohnheim im Figlhaus. Ich wollte etwas von dem zurückgeben, was ich hier geschenkt bekommen habe. Deshalb habe ich mich entschieden, dass ich als Volontär mitarbeiten werde. Es ist eine super Erfahrung für mich. Ich freue mich darüber, dass ich ein kleiner Teil von einer großartigen Sache sein kann, weil ich glaube dass das Figlhaus ein Nährboden für den Dialog ist, und ich bin froh dass ich die Chance habe, in diesem Haus mitmachen zu können! Bevor ich das Volontariat begonnen habe, glaubte ich, dass ich im Figlhaus schon alles erlebt habe, ich wurde überrascht mit vielen neuen Freundschaften und ich habe im letzten Jahr so viel für mein Leben gelernt.“

Partner/in

„Ich habe vor Jahrzehnten das CIFE zufällig kennengelernt. Als junger Student hat mich der damalige Kursleiter Professor Kinsky mit der Faszination für den Europäischen Integrationsprozess angesteckt. Ein nachhaltiges Geschenk, denn ich habe mich danach wissenschaftlich wie beruflich mit der EU beschäftigt. Seit 15 Jahren versuche ich diese Erfahrungen im EU-Lehrgang weiterzugeben. Das Figlhaus ist hierzu der ideale Ort. Geradezu magisch scheint es interessierte, unterschiedliche, bunte, angeregte und anregende junge Menschen zusammenzu bringen, um in einer fast familiären Atmosphäre Brücken zu schlagen. Es erstaunt nicht dass die Initiative des P.N.D. (Politisch Neu Denken) gerade hier entstanden ist.“



DR. GABRIEL N.
TOGGENBURG, LL.M



STEPHANIE
KAPPAURER

CoWorker/in

„Das Figlhaus ist wie mein drittes Zuhause. Neben meiner Heimat in Vorarlberg und meinem Wohnsitz in Wien finde ich hier die familiäre Atmosphäre, die mentale Herausforderung, die Ruhe vom Alltag und das offene Ohr - das macht für mich Zuhause aus. Ursprünglich bin ich durch einen Studienkollegen zu den TALK Veranstaltungen gekommen. Bereits beim ersten Besuch hat mich der offene und herzliche Umgang umgehauen. Es hat nicht lange gedauert, da habe ich bei den nächsten TALKs und beim Hausfest mitgeholfen. Das Team rund um Otto Neubauer hat mich freudig aufgenommen und ich bin unglaublich dankbar, dass ich an Projekten wie Politisch.Neu.Denken, dem TALK-Team oder dem EU-Kurs mitmachen darf. Es ist jedes Mal eine Freude im Figlhaus anzukommen.“

Supporter/in

„Ich studiere Architektur in Wien und bin durch meine Cousine, die den EU-Lehrgang absolviert hat, zum Figlhaus gekommen. Die unterschiedlichen Projekte haben mich von Beginn an begeistert und so habe ich mich entschlossen die Projektteams mit graphischer Gestaltung von Flyern zu unterstützen. Hier kann ich meine Ideen und Kompetenzen einbringen und zugleich unheimlich von anderen Mitstreiter/innen lernen. Mein Studium ist sehr zeitintensiv, dennoch helfe ich immer wieder gerne im Figlhaus mit: zB als Barfrau, Fotografin oder im Service bei großen Events. Die Herzlichkeit und Offenheit, die im Figlhaus gelebt wird, hat mir vor Augen geführt, was es heißt, angenommen und willkommen zu sein.“



AINO
LANG



2. WERKSTÄTTEN

„TALKS“ –
Gespräche über
Gott und die Welt



„WAS HÄLT DIE WELT NOCH ZUSAMMEN?“

Talk am 4. Oktober 2017, Figlhaus Wien

MARTIN
RADJABY

Kommunikationsstrategie

„Die Organisation, die das stärkste „Warum“ hat und am wenigsten daraus macht, ist die Kirche. „Heimat“ ist ein individueller, europäischer, weltoffener Begriff - er ist weitblickend. Es ist brutal, jemandem den Heimatbegriff abzusprechen. Wenn du einem anderen Menschen sein Grundbedürfnis absprichst, dann verroht du. Die technologische Veränderung, vor der wir stehen, wird nie wieder so fad und langsam sein wie in diesen Tagen.“

KARDINAL CHRISTOPH
SCHÖNBORN

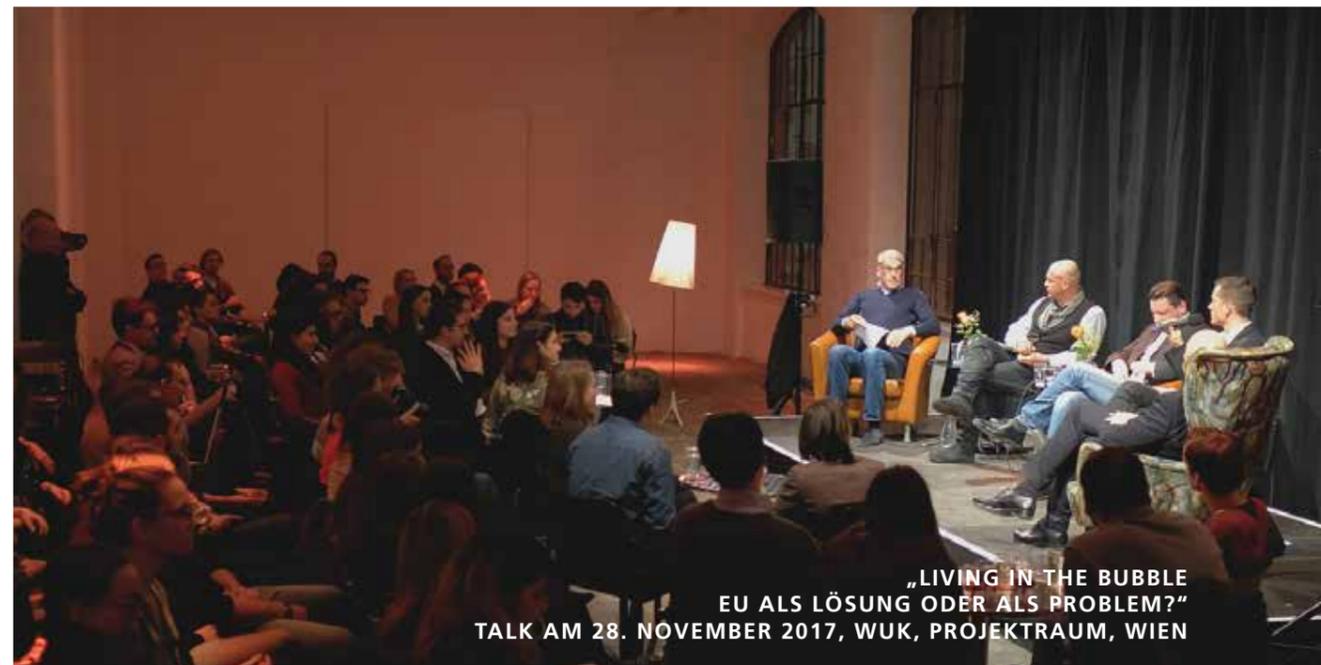
Erzbischof von Wien

„Die scheinbare Ohnmacht dessen, der auf den Anderen zugeht, ist die wirkliche Stärke. Das hat Jesus indirekt gesagt, und auch Menschen wie Nelson Mandela und Mahatma Ghandi. Die wirkliche Stärke liegt dabei den anderen nicht als Feind zu betrachten. Das Elementarste ist, wenn man miteinander redet – und es ist möglich. Papst Franziskus macht das mit Klugheit und Schläue: Er ladet Netanjahu und Abbas in den Vatikan ein und betet mit ihnen.“

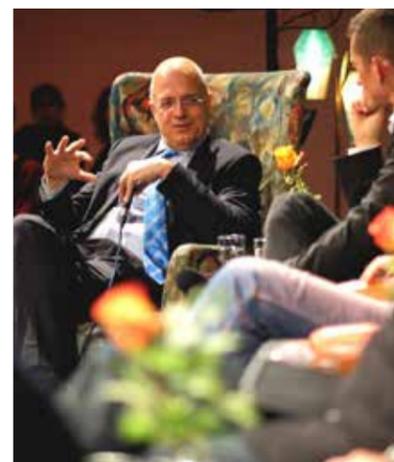
ULRIKE
BEIMPOLD

SchauspielerIn, Regisseurin,
Buchautorin

„Ich habe etwas Neues entdeckt: Zuhören. Das Fragen ist manchmal wichtiger als das Antwort geben. Ich bin sehr dankbar über das Zuhören. Ich glaube wirklich, dass das Leid daraus resultiert, weil wir denken, dass wir nicht miteinander verbunden sind. Wenn ich spreche, atme ich aus, und der Mensch da hinten, atmet ein, was ich ausspreche. Wir müssen begreifen, dass wir verbunden sind, wir sind nicht getrennt.“



„LIVING IN THE BUBBLE
EU ALS LÖSUNG ODER ALS PROBLEM?“
TALK AM 28. NOVEMBER 2017, WUK, PROJEKTRAUM, WIEN



WOLFGANG MAZAL

Professor am Institut für Arbeits- und
Sozialrecht Universität Wien, Politikberater

Europa ist im asiatischen Raum eine klare Verheißung. Für mich soll Europa ein soziales Europa sein, das Verbindungen zwischen den Menschen schafft. Wir müssen alle Leute mitnehmen und sie in ihren Ängsten und Euphorien ernst nehmen. Soziales, Freiheit und Recht, das ist das, was Europa im Kern ausmacht. Aber es ist immer ein Ringen darum. Wir müssen Vertrauen in einen gemeinsamen Weg der Zukunft haben.

JÜRGEN BOZSOKI

SPÖ-Politiker,
Buchautor

Europa ist ein Sauhaufen und besteht aus vielen Kleingärten im Vergleich zu globalen Playern wie China, Russland, Brasilien und USA. Wenn wir nicht weitergehen, wird Europa auseinanderbrechen. Man sollte den Menschen mehr Fragen stellen, auf die sie sich selbst Antworten geben.

THOMAS SEIFERT

Chefredakteur-Stv. „Wiener Zeitung“,
Leiter „EU @ Welt“

Es gibt zwei „Europas“: Kosmopolitische Eliten versus Regionalisten und Nationalisten - das ist die Spaltung, die ich sehe. Manche Menschen zahlen zwar den Preis für Europa, profitieren davon aber nicht. Die Überlebenschance der EU ist 40:60 dagegen. Die große Idee auf diesem Kontinent ist derzeit eine nationale - wenn wir nach Ungarn oder Polen blicken, dann wird einem bang ums Herz. Hope for the best, prepare for the worst. Man wird dafür kämpfen müssen.

LOTHAR LOCKL

Strategie- und PR-Berater, Wahlkampfmanager Van der Bellens
bei der österreichischen Bundespräsidentenwahl 2016

Mit „Die da in Brüssel“ sind alle 28 Nationalstaaten gemeint. Wir müssen um das „Wir“ in Europa kämpfen und nie das Gefühl für die Welt außerhalb unserer eigenen Blase verlieren. Ich bin 1968 im nördlichen Waldviertel geboren. Die Schornsteine von Fabriken in Tschechien direkt an der Grenze waren für mich das Ende der Welt. Mit diesem Europa haben wir einen Schatz - es gibt kein besseres Modell auf der Welt.





„MISSION POSSIBLE
MIT WELCHER BOTSCHAFT WILLEN
DU DIE WELT VERÄNDERN?“
TALK AM 21. MÄRZ 2018, CAFÉ SPERL, WIEN



GERALD GROSS

Mediencoach, ehem. Journalist
u. TV-Moderator (ORF ZiB)

Eine starke Botschaft ist eine Information mit emotionalem Mehrwert, das Evangelium ist so eine Botschaft. Dass das 2000 Jahre später noch immer weitergegeben wird und dass Menschen daran glauben, hat damit zu tun, dass es unheimlich mutig war und dass es gegen den Mainstream war.

SIBYLLE HAMANN

Journalistin, Publizistin
Lektorin FH Wien

Wir denken zu viel über das Marketing und die Form nach, und zu wenig über den Inhalt. Ich glaube an die heilende Kraft von Erfahrungen. Wir haben uns viele Ängste zugelegt. Immer wenn ich mich aussetze und mir die Schuhe staubig mache, wenn ich schaue, wie sind die Leute wirklich, über die ich urteile. Dann verändert sich etwas.



MICHAEL AUSSERER

Chefredakteur Medienhaus Erzdiözese Wien,
ehem. Café Puls Sendungsverantwortlicher

Die Hauptaufgabe der Kirche ist nicht die Kommunikation, sondern eigentlich das, was sie macht: Menschen Hoffnung und Halt geben. Wir sind nicht zufällig in ein Dasein geworfen, sondern von einer göttlichen Instanz ausgesucht worden. Wir müssen nichts leisten, um geliebt und angenommen zu sein: Man muss nicht alleine durchs Leben.



„#MYSELF – ICH POSTE MIR DIE WELT, WIE SIE MIR GEFÄLLT“

Talk am 11. April 2018, WUK, Wien

**REINHOLD
BILGERI**

„Rock-Professor“ und langjähriger
Musiker, Drehbuchautor, Literat &
Filmemacher („Erik&Erika“)

„Ein Tsunami an Information bricht über uns herein. Menschen, die sich selbst finden wollen, tun sich unheimlich schwer bei diesen Tausenden, Millionen von Nebengeräuschen ihre eigene authentische Seele noch zu finden. Beim Kopieren und Imitieren von digitalen Vorbildern kann man die eigene Seele verlieren. Heute ist es fast schwieriger seinen Weg zu finden als früher. Es ist nicht selbstverständlich oder normal, dass wir eine Demokratie haben. Wir müssen ein Bewusstsein schaffen, für die Werte, die unsere Demokratie schützen. Es ist demokratie-politisch höchst tödlich wenn eine indifferente Jugend aufwächst, denen alles wurscht ist.“

**TANJA
WEHSELY**

Politikerin (SPÖ), Lektorin am FH
Campus Wien, Vortragende für Soziale
Innovation & Social Impact

„Die große Informationsflut, die starke Gleichzeitigkeit und die unmittelbare Art sich selbst in Social Media darstellen zu können sind wichtige Themen der Jugend. Die Kernarbeit in der Jugendarbeit ist dieselbe geblieben: zu befähigen, zu stärken selbstbewusst zu sein, sich „Nein“ sagen zu trauen und Trends zu widerstehen. Man muss mit Kindern und Jugendlichen den Umgang mit Internetinhalten und sozialen Medien üben. Mein höheres Wesen ist die Gemeinschaft, die Solidarität und die Menschen die zueinander halten. Es zählt einfach jede und jeder Einzelne, ihr macht einen Unterschied.“

**EMMANUEL
FLECKENSTEIN**

Social Engagement Manager,
Musiker der Band „Cardiac Move“,
Initiator „Rock to Bethlehem“ in Israel

„In der Unternehmenswelt fällt heutzutage auf: je personalisierter ein Auftritt ist, desto besser funktioniert er. In den Social Media geht es um Selbstbestätigung, auch von Menschen, die man nicht kennt. Uns geht es schon fast zu gut, alles ist selbstverständlich...Ich bin in Betlehem aufgewachsen, ich weiß was Krieg heißt. Todesangst ist eine der schlimmsten Sachen, die man erleben kann. Mein Glaube und Vertrauen, dass es etwas Größeres gibt, das mich trägt, hat mir durch diese schlimmen Erfahrungen geholfen. Wir haben uns ziemlich vergessen und verloren gefühlt und gefragt: wo bleibt die Welt?! Heute helfen die sozialen Medien eine Plattform zu schaffen, dass sich Menschen im Krieg nicht alleine fühlen“

Politisch. Neu. Denken.

JUNGE VERTRETER/INNEN
ALLER PARTEIEN
MACHEN GEMEINSAM DIE
SACHE



KARDINAL
CHRISTOPH SCHÖNBORN

DARIUS
PIDUN

BUNDESPRÄSIDENT
ALEXANDER VAN DER BELLEN

Die Auftaktveranstaltung fand am 27. April 2018 statt. Junge engagierte Mitstreiter/innen aus ÖVP, FPÖ, SPÖ, NEOS, Die Grünen und Linken formulierten ein gemeinsames Ziel und elf Prinzipien eines neuen politischen Dialogs:

„Wir wollen Politik neu denken, damit sich allmählich eine neue Art des Politikmachens entwickelt. Dazu werden wir regelmäßig unterschiedliche Kräfte des politischen Lebens an einen Ort zusammenbringen. In diesen „Werkstätten des neuen Dialogs“ soll ein Geist des Miteinander-Ringens um den besten Weg prägend sein. Das Gegen- und Aneinan-

der-Vorbeireden soll in ein Miteinander-Reden gewandelt werden. Wir orientieren uns klar am Ziel des Gemeinwohls. Wir erkennen dabei die Notwendigkeit, Kommunikationsformen neu und wieder zu erlernen, die auf nachstehenden Prinzipien aufbauen. Verschiedenste Inspirationsquellen werden unter Verständigung auf die grundlegenden Werte der Menschenwürde und der Empathie fruchtbar gemacht.“ (11 Prinzipien auf Seite 22 u. 23)



FPÖ-MITGLIEDER



ÖVP-MITGLIED

„Ich finde, es gibt nichts Langweiligeres, als mit jemandem zu diskutieren, mit dem man der gleichen Meinung ist. Andere Standpunkte zu hören und zu versuchen, sie zu verstehen, kann unseren Horizont erweitern. Gerade die politische Auseinandersetzung sollte von gegenseitigem Respekt geprägt sein und vom Verständnis für die Sichtweise der jeweils anderen Seite. Ich möchte daher den Jungpolitikerinnen und Jungpolitikern, die ich beim Auftakt-Forum „POLITISCH NEU DENKEN“ im Figlhaus Wien kennenlernen durfte, ein großes Danke sagen für ihre engagierte, politische Dialogfähigkeit über Parteigrenzen hinweg. Wieder einmal kann die Jugend ein Vorbild für uns alle sein.“

BUNDESPRÄSIDENT
ALEXANDER VAN DER BELLEN



STEPHANIE COX (JETZT)

WERNER KOGLER (DIE GRÜNEN)



IRMGAARD GRISS (NEOS)



SPÖ-MITGLIED





RUND 140 TEILNEHMER/INNEN AUS ALLEN PARTEIEN BEIM AUFTAKTFORUM „POLITISCH.NEU.DENKEN“ IM FIGLHAUS

11 Prinzipien eines neuen politischen Dialogs

1. WIR WOLLEN EINEN NEUEN ANFANG WAGEN. Eine Solidarität der Tat wird aus sich die Voraussetzungen für einen fruchtbringenden Dialog schaffen. Zunächst kommt es darauf an, dass überhaupt und gemeinsam gerungen wird! Wir wünschen uns und wollen dazu beitragen, dass in allen politischen und zivilgesellschaftlichen Kräften das Bewusstsein von einer gemeinsamen Aufgabe wächst, das Bewusstsein von einem Ideal, das über allen Kräften steht – und sie alle verbindet.

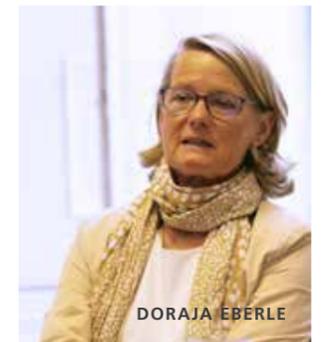
2. WIR BEKENNEN UNS ZUR ACHTUNG DER PERSON UND IHRER WÜRDE ALS VORAUSSETZUNG JEDEN DIALOGS. Wir wollen der Gefahr, im Andersdenkenden nur den politischen Gegner zu sehen, widerstehen und hüten uns vor extremistischen Zuspitzungen, insbesondere dem gefährlichen Glauben, nur man selber stünde auf der Seite des unbedingt Guten und könne von seinem Gegenüber nichts mehr lernen. Nur wer sich mit Verabsolutierungen eigener politischer Positionen zurückhält, wird echte Dialogbereitschaft aufbringen können.

3. WIR BEKENNEN UNS ZU EINER KULTUR DES ZUHÖRENS. Damit ist vor allem die Bereitschaft angesprochen, sich auf Gesagtes wirklich einzulassen und auf vorformulierte Antworten, die lediglich dem Ziel des „Rechtbehaltens“ dienen sollen, zu verzichten. Einander zuhören heißt einander ernst nehmen - und vielleicht auch einander verstehen. Verständnis für das Gegenüber ist nicht mit inhaltlicher Zustimmung zu verwechseln.

4. WIR HALTEN FEST, DASS EIN DIALOG NIE IN EINEM KULTURELL „LUFTLEEREN“ RAUM STATTFINDET. Die Vielfalt an kulturellen und religiösen Prägungen sehen wir aber weniger als Gefahr denn als Inspirationsquelle für einen lebendigen Dialog an. Mit Blick auf Europa anerkennen wir die prägende Rolle des Christentums, aber auch der Aufklärung, als ein Erbe, das die europäischen Nationen miteinander verbindet, ohne ihre Unterschiede aufzuheben. Gleichzeitig besteht die Herausforderung, dieses Erbe in einen fruchtbringenden Dialog mit den vielfältigen, teils neuen Kulturen unserer Gesellschaften zu bringen.



LEOPOLD NEUHOLD



DORAJA EBERLE



FRANZ-JOSEPH HUAINIGG



GEMEINSAMER HAUSBAU IN SREBRENICA

5. WIR WOLLEN UNS SOLIDARISCH ZEIGEN AUCH MIT ANGEHÖRIGEN ANDERER PARTEIEN, WENN SIE UNGERECHTEN, PERSÖNLICHEN ANGRIFFEN AUSGESETZT SIND. Wir setzen uns für eine Auseinandersetzung ein, die an der Sache, am Argument orientiert ist und auf persönliche Untergriffe verzichtet. Solidarität über die Parteigrenzen hinweg sehen wir als einen Weg an, die konstruktive Zusammenarbeit der ParteienvertreterInnen zu fördern.

6. WIR STELLEN UNS KLAR GEGEN JEDE UNIFORMIERUNG DES DENKENS. Ein „Dialog“, der keine Auseinandersetzung, keine Diskussion, ja keinen offenen Streit (unter Achtung der Person) zulässt, ist kein Dialog nach unserem Verständnis, sondern ein fruchtloses An-der-Sache-Vorbeireden. Mit den vorliegenden Prinzipien für einen neuen politischen Dialog wollen wir keine falsche Harmonie vortäuschen, wohl aber einen Rahmen achtungsvoller Begegnung sämtlicher politischer Lager schaffen.

7. WIR BEKENNEN UNS ZUR MASSGEBLICHKEIT DES GEMEINWOHL-GEDANKENS VOR KURZSICHTIGER PARTEIPOLITIK. Auch wenn uns klar ist, dass partei- und wahltaktische Überlegungen in einer Parteiendemokratie immer eine Rolle spielen werden, so wollen wir ihnen doch dort entgegenzutreten, wo sie schädlich sind und nachhaltige Lösungen blockieren.

8. WIR BEMÜHEN UNS UM DIE EINBINDUNG ALLER SOZIALEN GRUPPEN. So wollen wir nicht nur ein breites Parteienspektrum an Bord haben, sondern auch einen möglichst repräsentativen Querschnitt der Gesellschaft abbilden. Ob im Maßanzug oder im Blaumann, ob studierend oder im Berufsleben, ob alt, ob jung - Politisch.Neu.Denken. heißt alle willkommen!

9. WIR WOLLEN BESONDERS DIE AKTIVE BETEILIGUNG JUNGER MENSCHEN, DIE BISHER UNTERREPRÄSENTIERT ERSCHEINEN, AN DER POLITISCHEN GESTALTUNG DES LANDES FÖRDERN. Politisch.Neu.Denken. will ihnen Perspektiven für ein lösungsorientiertes Miteinander bieten. Gerade aus dem Austausch älterer und jüngerer politisch Engagierter erwarten wir positive Impulse für unser Projekt.

10. WIR WOLLEN UNS BEMÜHEN, GEMEINSAMKEITEN ZU ENTDECKEN, OHNE DIE UNTERSCHIEDE ZU VERSCHWEIGEN. Wir betonen, dass gerade die Auseinandersetzung mit konträren Positionen bereichernd sein kann. Gegenüber politischen Konkurrenten wollen wir uns in einer Haltung dialogbereiter Offenheit einüben.

11. WIR WOLLEN DEN AUSTAUSCH DER IDEEN AUCH ÜBER DIE LANDESGRENZEN HINAUS BEFEUERN UND GLAUBEN, DASS DIE FÜR EUROPA SO CHARAKTERISTISCHE VIELFALT AUF ENGEM RAUME EINEN GROSSEN SCHATZ DARSTELLT. Gerade in der großen Breite unterschiedlicher landestypischer Zugänge zu politischen Fragen eröffnen sich Möglichkeiten, voneinander zu lernen.

Spirit & Soul

JUNGER
FRÜHLINGSABEND
VON UND FÜR
STUDENT/INNEN



KREATIVE UND PERSÖNLICHE BEITRÄGE VON STUDENT/INNEN

Seit über einem Jahrzehnt bieten wir den Student/innen der Lehrgänge die Plattform „Spirit & Soul“ als Veranstaltungsformat an. Auf's Parkett kommen nur Themen, die von den Student/innen inspiriert und selbst entwickelt werden: Liebe, Beziehung, Identität, Krise, Sinn, Beruf/Berufung, Gott - es gibt keine Tabus und keine thematischen Ausgrenzungen. Knackige Filmszenen, persönliche Gedichte im Poetry Slam und berührende Erzählungen der Student/innen helfen ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu werfen und sinnstiftende

Antworten auf existenzielle Lebensfragen zu finden. Im Jahr 2017/18 gestalteten 20 Student/Innen aus unseren drei Lehrgängen einen Frühlingsabend zu diesem Thema:

6. Juni 2018:
„Ich, einfach unverbesserlich? Mut zum Ich“

SPIRIT Workout

DER WÖCHENTLICHE TREFFPUNKT
FÜR GEIST UND SEELE

Ein Angebot, das sich vor allem als Brücke für junge Menschen versteht, die sich in der Kirche nicht beheimatet fühlen. Hier können sie in eine Form des Gebets eintauchen, ohne mit religiösen Ritualen vertraut zu sein.

Jeden Donnerstag laden wir in unsere Kapelle zu einem Programm von Lobpreis, Impuls oder Glaubenszeugnis, Fürbitte und Austausch ein. Davor und danach laden wir alle Student/innen, jungen Erwachsenen in die Cafeteria. Oft plaudern wir noch lange in den Abend hinein bei Suppe und Getränken über das Gehörte, über Gott und die Welt, unseren Alltag und das Leben.



PLAUDERN UND
KENNENLERNEN



IMPULSE



WORSHIP MIT MUSIK



TESTIMONIALS



EIN AUSZUG DER „SPIRITWORKOUT“-THEMEN

„Gott, Jesus und Co. Alles Fake News?! Mal ehrlich...“ mit Hannah Flachberger

„Make a choice. Die Qual der Wahl im Alltag – Wie treffe ich gute Entscheidungen?“ mit Martin Sinnhuber

„Zwischen TU und Adria: Wie Dankbarkeit, Genuss und Time-Management mein Leben verändert haben!“ mit Philipp Gartlehner

„Ein blinder Marathoniker erzählt: Viel Leid, viel Glück, ein Weg“ mit Marco Blumenreich

„Liebe Hoch Drei – Vom Schenken, Lieben und Geliebt werden“ mit Natalie Trauttmansdorff

„Fake News, Negativnachrichten, Shitstorms – kann da noch Platz für Nächstenliebe sein?“ mit Markus Andorf

„Full of Joy – Tiefen und große Freude in meinem Leben“ mit Hanna Winter

„Glaub an dich, glaub ans Glück, glaub an wen jetzt?! – Eine Glaubenssuche mit Punktlandung.“ mit Norbert Oberndorfer

„Volle Kraft voraus! – Talente entdecken & einsetzen in Berg und Tal“ mit Johannes Eibensteiner.

#InspireMe- Dig a little deeper!

EIN MULTIMEDIA-PROJEKT
ÜBER DAS WAHRE, GUTE
UND SCHÖNE

#INSPIREME-INTERVIEW MIT PSYCHOLOGEN GEORG FRABERGER

Falschnachrichten, eigene Echoräume und selbsternannte Gurus und Beeinflusser jeglicher Façon: Willkommen im postfaktischen Zeitalter! Turbulente Zeiten stehen uns bevor - sowohl was die Öffentlichkeit als auch das Private betrifft. Es wird schwieriger herauszufinden, was wahr ist, was Orientierung gibt und was gut und anstrebenswert ist.

Vielen Jungen fehlt das „Echte“ und eine klare Orientierung, ein roter Faden, an dem man sein Leben und seinen Werdegang ausrichten will und kann. Instagram, Facebook und Co. möchten uns Tag für Tag glauben machen, was „Schönheit“ ist. Die neuen und alten Medien zeigen uns

eine vermeintliche „Wahrheit“, ob in den Zeitungen, Blogs, Social Media oder auf YouTube. Aber ist dem wirklich so? Ist all diese Info relevant, alles relativ oder gar redundant für uns und unser Leben?

Das #InspireMe-Team 17/18 aus sieben bunt zusammen gewürfelten Student/innen unterschiedlicher Weltanschauungen hat tiefer nach Antworten geschürft - nach dem Motto „dig a little deeper“ - und ausgewählte Persönlichkeiten und Experten befragt. Was dabei herausgekommen ist, können Neugierige auf unserer Website akademie-wien.at nachsehen, nachlesen und nachhören.

Interviews und Begegnungen



#INSPIREME-MITGLIED
JULIA PAHL IM GESPRÄCH MIT K. P. LIESSMANN

„Wahrheit und Lüge in den Medien, gutes und böses Handeln in der internationalen Politik. Die Unterscheidung dieser Kategorien ist angesichts von sensationsgeladener Echtzeit-Berichterstattung und einer politisch instabilen Großwetterlage zunehmend schwer zu treffen. Gleichzeitig begegnet uns im Alltag die sublimale Forderung nach moralischen Entscheidungen in allem, was wir tun. Aber was können wir überhaupt als wahr ansehen? Ist die Wahrheit je universal oder immer subjektiv? Und was macht gutes Handeln aus? Oder ist das Böse in uns im Zweifel sowieso stärker? Mit dem InspireMe-Team ging ich auf Streifzug durch diese zentralen Bereiche der Ethik. Im Gespräch mit Konrad Paul Liessmann lernte ich, dass ein erfülltes Leben die Momente der Freude genauso braucht wie die Erfahrung von Enttäuschung und Leid, und dass wir uns für das Gute oder Böse jeden Tag selbst entscheiden können, das Glück aber entscheidet sich viel eher für uns. In meinem Studium bin ich ständig mit der Bewertung von gutem und falschem Handeln auf der Ebene der Internationalen Entwicklungspolitik und mit den Auswirkungen des westlichen Lebensstils auf die Länder des globalen Südens konfrontiert. Deshalb war es für mich besonders interessant, die Bereiche des Wahren und Guten einmal aus philosophischer Perspektive zu beleuchten und darüber zu sprechen, was sich daraus für unsere alltäglichen Entscheidungen und der Begegnung mit anderen lernen lässt.“



#INSPIREME -
DIALOGPARTNER/INNEN:

GEORG FRABERGER

Psychologe, Autor und Motivationsredner

ANIKO BALAZS

Freie Designerin, Modestudium in Paris,
chem. Studio von Christian Dior

KONRAD PAUL LIESSMANN

Professor am Institut für Philosophie
der Universität Wien, Essayist, Literatur-
kritiker und Kulturpublizist

ISOLDE CHARIM

Philosophin und Publizistin, Kuratorin
am Kreisky Forum Wien

JOSHUA SINCLAIR

Amerikanischer Autor in Österreich,
Drehbuchautor und Regisseur

SUSANNE MOSER

Philosophin, Lektorin an der Universität
Wien, erste Obfrau des Verbandes
feministischer Wissenschaftlerinnen





3.
SEMINARE
LEHRGÄNGE &
MISSIONEN

CIFE EU Lehrgang

DIE WERTEGEMEINSCHAFT IM FOKUS

NEUER SCHWUNG FÜR EUROPA
ZERTIFIKATSLEHRGANG ZUM
EU-EXPERTEN IN ZWEI SEMESTERN

Angesichts der neuen Herausforderungen der EU werden Fachleute in den Ministerien, regionalen und lokalen Verwaltungen, in privaten Unternehmen und Banken, an Universitäten, in den Medien usw. benötigt, die das komplexe System der EU-Institutionen und Entscheidungsprozesse verstehen.

Es gilt den erreichten Integrationsstand und die ungelösten Probleme zu kennen, vor allem aber für die Zukunft an einem qualitativen Sprung der Zusammenarbeit zu bauen. Deswegen soll dieser Lehrgang auf kompetente Weise eine bewusste Kultur der Solidarität und gute Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Prozesse fördern, damit die unterschiedlichen Völker zu einer erfolgreichen Gemeinschaft zusammenwachsen können.

68 TeilnehmerInnen haben den EU-Lehrgang 2017/18 besucht. Dieser Zertifikatslehrgang zum EU-Experten umfasst zwei Semester. Die Lehrveranstaltungen werden in den Abendstunden gehalten, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Außerdem finden zwei Studienreisen nach Brüssel und Rom statt.

Bei regelmäßigem Besuch aller Lehrveranstaltungen wird nach zwei Semestern ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Nach einer fakultativen und erfolgreichen Abschlussprüfung wird ein Zeugnis des CIFE (Internationales Zentrum für europäische Studien, Nizza/Berlin) verliehen.

„Europa braucht
eine Seele“

– Václav Havel, Jacques Delors

cife centre international
de formation européenne

 With the support of the
Erasmus+ Programme



OTMAR KARAS - ÖVP



KARIN KADENBACH - SPÖ



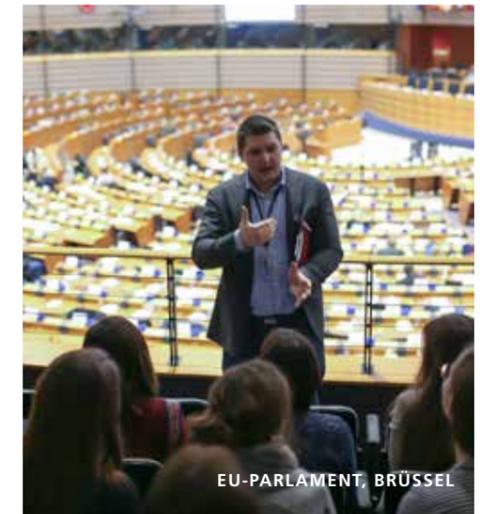
MONIKA VANA - DIE GRÜNEN

EUROPA, WERTE UND INSPIRATIONSQUELLEN

Der europäische Einigungsprozess ist von Anfang an durch die Prinzipien der christlichen Soziallehre mitgeprägt worden. Die Solidarität macht nicht an den nationalen Grenzen halt und das Gemeinwohl gilt auch für transnationale Organisationen wie die Europäische Union und die UNO. Die Subsidiarität garantiert die Autonomie der Nationen in einem Europa der Einheit und Vielfalt. Außerdem sind die geistigen, geistlichen und kulturellen Quellen Europas von unschätzbarem Wert.



BERLAYMONT
EU-KOMMISSIONSGEBÄUDE



EU-PARLAMENT, BRÜSSEL



IM GESPRÄCH MIT
JEAN-CLAUDE JUNCKER



PAPSTAUDIENZ
AUF DEM PETERSPLATZ, ROM



VATIKAN AUSSENMINISTER
ERZBISCHOF GALLAGHER



STUDIENTAG IM
AUSSENMINISTERIUM



AM KAPITOL, ROM

CIFE EU Lehrgang Referent/innen



**HELGARD
FRÖHLICH**

Programmdirektorin
CIFE Berlin



**MIRJAM
DONDI**

Botschaftsrätin,
ständige Vertretung
Österreichs in Brüssel



**LEOPOLD
NEUHOLD**

Univ. Prof. für
Ethik und Sozial-
wissenschaften in
Graz



**DAVID
MÜLLER**

Kabinettsmitglied
des Kommissars
für Nachbar-
schaftspolitik und
Erweiterung



**VERICA
TRSTENJAK**

Univ. Prof.
Europarecht Wien,
ehemalige EU-Ge-
neralanwältin



**WALTER
FEICHTINGER**

Leiter der Landes-
verteidigungsaka-
demie, Institut für
Friedenssicherung
und Konfliktma-
nagement



**ANDREAS
RIEKEN**

Sektionsleiter EU
und multilaterale
Angelegenheiten
im Außenminis-
terium



**KARIN
KADENBACH**

Abgeordnete zum
Europaparlament
SPÖ



**GABRIEL
TOGGENBURG**

Honorarprofessor
Recht der Euro-
päischen Union
und Europäischer
Menschenrechts-
schutz, Universi-
tät Graz



**ANGELIKA
MLINAR**

Stv. Vorsitzende
im Parteivorstand
NEOS, Mitglied
des Europäischen
Parlaments (MEP)
in Brüssel



**OTHMAR
KARAS**

Leiter der
ÖVP-Delegation
im europäischen
Parlament,
Brüssel



**VICTOR
VAUGOIN**

Ehem. Leiter des
ÖBB-Holding AG
EU-Büros



**ERHARD
BUSEK**

Vizekanzler a.D.
Vorstand des
Instituts für den
Donauraum und
Mitteleuropa



**MARC ARNO
HARTWIG**

Gesandter der
Europäischen
Kommission, Rom



**THOMAS
GLÖCKEL**

Generalsekretariat
„Rat der Europäi-
schen Union“ in
Brüssel



**HARTMUT
MARHOLD**

Univ. Prof.,
Direktor für For-
schung und
Entwicklung,
CIFE



**JÖRG
LEICHTFRIED**

chem. SPÖ Ab-
geordneter des
Europa-Parla-
ments & ehem.
österreich. Verkehrs-
minister



**KATHARINA
VON SCHNURBEIN**

Koordinatorin zur
Bekämpfung des
Antisemitismus,
EU-Kommission



**CHRISTIAN
MANDL**

Stabsabteilungs-
leiter EU-Koordi-
nation, WKO



**ELISABETH
SPRINGLER**

Studiengangs-
leiterin BA/MA
„Europäische
Wirtschaft und
Unternehmens-
führung“



**PAUL
GALLAGHER**

Erzbischof,
Außenminister des
Vatikans, Rom



**JUDITH
NEYER**

Senior Expert, En-
ergy Center bei
Urban Innovation
Vienna



**HEINZ
KASPAROVSKY**

Abteilungsleiter,
Internationales
Hochschurecht
und Anerken-
nungsfragen im
Wissenschafts-
Ministerium



**ANDREAS
SUMPER**

Referent, Task
Force EU-Vor-
sitz im
Bundeskanzleramt



**ANDREAS
KUMIN**

Außenminis-
terium, Leiter
Europarecht
Univ. Prof. Euro-
parecht in Graz



**EVELINA
MARTELLI**

Gemeinschaft
San' Egidio,
Rom, Geschichte-
Dozentin an
der Universität
Perugia



**WOLFGANG
LAPUH**

Abteilungsleiter
Themen und
Entwicklungs-
finanzierung im
Außenministerium



**SALVATORE
IPPOLITO**

Langjähriger
Abteilungsleiter
Migration,
UNHCR Genf



**GERHARD
ZETTL**

stv. Abteilungs-
leiter Migration,
Bekämpfung des
Menschenhandels
im Außenminis-
terium



**EDITH
KLAUSNER**

Leitung der Abtei-
lung „EU-Finan-
zierungshof, ehem.
Sektionsleiterin
im Lebensminis-
terium

Unsere EU-Lehrgangs-Absolvent/innen am Wort



ILKNUR TEMEL

„Nach jedem einzelnen Vortrag stieg meine Begeisterung für die Idee der Europäischen Union und ich hatte immer mehr das Gefühl Teil des europäischen Dialogs geworden zu sein. Durch die Exkursionen nach Brüssel und Rom bekamen wir die einzigartige Gelegenheit vor Ort einen Blick hinter die politische Kulisse der Europäischen Union zu werfen und hochrangige Persönlichkeiten wie z. B. den Kommissionspräsidenten Juncker zu treffen. Der Lehrgang ist ein beispielloser Kurs, der es ermöglicht, gleichgültig aus welchem Kreis man als Teilnehmer/Teilnehmerin stammt, die Welt außerhalb der eigenen Bubble, aus einer anderen Perspektive zu betrachten und dabei enorm an Wissen zu gewinnen!“

JEREMY SCHEIBBÖCK

„Das Figlhaus bedeutet für mich vor allem Freundschaft und ermöglicht unabhängig von der ideologischen Weltanschauung den gemeinsamen Diskurs, um die entscheidenden Fragen des 21. Jahrhunderts lösen zu können. Die Möglichkeit diese einzigartige Community kennenzulernen, bekam ich als Student des Lehrgangs. Neben den Top-Experten aus Politik, Wirtschaft, Recht und Religion, sind es vor allem die Studierenden selbst, die diesen Lehrgang zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Die intellektuelle Inspiration, die ich aus den diversen Dialogen zog und die Freundschaften, die ich innerhalb dieser zwei Semester schließen durfte, werden mich sicherlich bewusst oder unbewusst mein restliches Leben lang begleiten.“



NICOLE OSIMK

„Die Teilnahme am Lehrgang war für mich mehr als nur ein Wissensgewinn: Durch Diskussionen mit Expert/innen aus der Praxis und den vielen Möglichkeiten, persönliche Fragen zu stellen, erweiterte sich mein Bild und meine Wahrnehmung der EU. Ebenso gefiel mir die kritische Haltung gegenüber europäischer Politik in bestimmten Feldern und mir wurde klar, wo es in Zukunft noch Verbesserungen braucht. Die Reise nach Brüssel und die persönlichen Begegnungen vor Ort machten mich neugierig, mich auch abseits des Lehrgangs weiter mit der EU auseinanderzusetzen.“



Akademie-Alumni und ihre Mission



NINI TSIKLARI

CIFE EU-Lehrgangs-Absolventin 2014/15

„Ich bin Nini Tsiklauri, leidenschaftliche Europa-Aktivistin und Autorin. Ich wuchs in Ungarn, Georgien und Deutschland auf, spreche sechs Sprachen und kämpfe, um das europäische Bewusstsein bei den Bürger/innen in allen Regionen Österreichs zu stärken. Die Wurzeln meines Engagements liegen im CIFE EU-Experten Lehrgang im Figlhaus, der mich nicht nur bestens mit Know-how ausgerüstet, sondern mir Europa geradezu ans Herz gelegt hat. In Zukunft werde ich meiner Berufung nachgehen, mich für Europäer/innen einzusetzen und vor allem die junge Generation transnational darin zu bestärken für ein vereintes, demokratisches, solidarisches und selbstbewusstes Europa zu handeln.“

STEFANIE BUZMANIUK

CIFE EU- und Medienkompetenz-Lehrgangsabsolventin 2014/15

„Meine Figlhaus-Erfahrungen waren richtungsweisend für mich: Der Medienkompetenzlehrgang hat in ein spannendes Praktikum geführt. Der EU-Lehrgang hat mich mit dem CIFE vertraut gemacht, wo ich anschließend einen Master in Nizza und Berlin absolviert habe. Mehrere Talks und Begegnungen im Figlhaus machten mich auf das Thema Migration aufmerksam, zu welchem ich später in London einen zweiten Master machte. Jetzt arbeite ich in einem soziopolitischen Thinktank, wo ich viel, was ich während des Praktikums gelernt habe, einsetzen kann. Die Faszination für die EU, die mir das Figlhaus mitgegeben hat, möchte ich in Zukunft beruflich umsetzen und ich hoffe so, die EU dann tatsächlich selbst mitgestalten zu können.“



Medienkompetenz Lehrgang

INSPIRATIONEN, WERTE UND
INTERKULTURALITÄT FÜR EINE ZEIT-
GERECHTE MEDIENGESTALTUNG

Die Medienwelt steckt tief in einer Imagekrise. Reizwörter wie „Lügenpresse“ und „Fake News“ skizzieren eine gesellschaftliche Entwicklung, die das schwindende Vertrauen in die Medien und den Journalismus widerspiegeln.

Medienmacher und Mediennutzer suchen im „post-faktischen Zeitalter“ händierend nach wertvollen Botschaften, die den seichten und schnellen Unterhaltungs- und Spannungswert übersteigen. Was wird jetzt dringend gebraucht? Woher kommen die lang-ersehten Werte und Botschaften?

Auf der Suche nach Inspirationsquellen und Botschaften mit Wert entwickelten 30 Student/innen und junge Berufstätige gemeinsam mit unseren Referent/innen ihre eigenen Botschaften. Dabei tauchten sie tief in die unterschiedlichsten Medienbranchen ein und lernten, wie „der Medienhase läuft“.

Höhepunkte im Lehrgang waren unter anderem die zwei Medien-TALKS im WUK und Café Sperl, die Exkursionen zum ORF, ins Hitradio Ö3-Studio und zu oe24.TV, die dreitägige Studienreise nach Rom, gemeinsam mit dem CIFE EU-Lehrgang, wo die Studierenden mit Gudrun Sailer (Radio Vatikan) und Luca Federico Cadura (ehem. NBC Universal Global Networks) internationale Medien-Experten kennenlernten.

*„Ich sage die
Wahrheit,
einfach weil sie
spannender ist“*

– Muhammad Ali



SOCIAL MEDIA WORKSHOP



EXKURSION ZUM ORF



BOTSCHAFTEN ERKENNEN
UND FORMULIEREN

BOTSCHAFTEN MIT WERT FÜR MORGEN PRÄGEN

Geschichten wollen bewegen, verändern und inspirieren (lat. einen Geist einhauchen). Als offenes Haus des Dialogs und als junge, katholische Akademie im Herzen Wiens bewegen wir seit 2002 die österreichische Medienlandschaft mit unseren innovativen Dialogwerkstätten und Projekten. Das Besondere daran ist, dass wir als Gastgeber unsere christlichen Inspirationsquellen in einen freien Dialog mit anderen Weltanschauungen bringen. Ob atheistisch, agnostisch oder andersgläubig, wir laden ein, mit uns im Zeichen des Dialogs die brennenden Herausforderungen und Fragen unserer Zeit anzugehen.



TREFFEN UND DISKUSSION MIT JOURNALIST/INNEN



ÜBUNG
REDAKTIONSSITZUNG



ORF-NACHRICHTENSTUDIO - HINTER DEN KULISSEN



IM HITRADIO
Ö3-STUDIO



Medienkompetenz-Lehrgang Referent/innen



MICHAEL PRÜLLER
Kommunikations-
chef der Erzdiözese
Wien, Jurist,
Journalist



GÖTZ SPIELMANN
Univ. Prof. an
der Filmakademie
Wien, Film-
regisseur und
Drehbuchautor



SUSANNE SCHNABL
ORF-Redakteurin
und Moderatorin
(„Report“)



ANDRE KARSAI
Social Media
Experte
Kommunikations-
Berater



GUDRUN SAILER
„Vatican“ News-
Redakteurin,
TV-Moderatorin,
Buchautorin



ARMAN T. RIAHI
Filmregisseur
und Drehbuch-
autor



MARCUS MARSCHALEK
ORF-Redakteur,
Trainer im ORF



LUCA FEDERICO CADURA
Medien- &
Marketingexperte
Politologe



ALBERT MALLI
stv. Senderchef
Hitradio Ö3



EDITH HOLZER
Beraterin und
Redakteurin für
interne und
externe
Kommunikation



NIKI FELLNER
OE24.at
„Österreich“-
Chefredakteur



SUSANNE HÖGGERL
ORF-Redakteurin
und Moderatorin
(„ZIB“)



RAINER SCHÜLLER
Stv.
Chefredakteur
„Der Standard“



SIMON INOU
Journalist,
Publizist, Radio
Orange, M-ME-
DIA Diversity
Mediawatch



FERDINAND DOHNA
Internationaler
Fernsehproduzent,
in Rom

Unsere Medienkompetenz- Lehrgangs-Absolvent/innen am Wort



LUKAS SCHABUS

„Das Figlhaus ist zwar nur ein Haus, aber die Menschen, die dieses Haus mit Leben füllen, sind einzigartig. Der Mix an Teilnehmer/innen aus verschiedenen Sparten machte den Medienkompetenz-Lehrgang zu einem einzigartigen Erlebnis. Die Begegnungen und der Austausch mit Medienexperten, unsere Reise nach Rom und viele „Side Events“ brachten mir tiefe Einblicke in die Arbeitswelt unserer Journalisten. Wer offen ist für Neues, sollte unbedingt in Berührung mit dem Figlhaus und seinen Menschen kommen, um viele Kostbarkeiten zu entdecken.“

KATHARINA ZLATTINGER

„In einer Zeit, in der Informationsvielfalt vorherrscht, ‚Fake News‘ verbreitet werden und ‚Human Privacy‘ fast gar nicht mehr vorhanden ist, war das Heranführen an den bewussten und sensiblen Umgang mit Medien, Fakten und Nachrichten für mich besonders bedeutsam. Werte wie Empathie, Verantwortung, Wahrheit und Glaubhaftigkeit und Sinnfindung haben sich wie ein roter Faden durch alle Lehrgangseinheiten gezogen. Auf diese Weise wurde ich einerseits mit Inspirationen und Impulsen ausgestattet und andererseits immer wieder zum Reflektieren angeregt.“



KATHRIN HAIDER

„Die Nervosität aufgrund von komplett neuen Gesichtern und Herausforderungen verlor ich bereits beim Empfang durch die freundliche Atmosphäre im Figlhaus und den Zusammenhalt unter allen TeilnehmerInnen. Ich fühlte mich gleich gut aufgenommen - wie in einem zweiten Zuhause. Die wöchentliche Lehrgangsjause verstärkte das noch. Ein absolutes Highlight war die Rom-Studienreise. Wir haben in drei Tagen dermaßen viel erlebt. Die Vorträge im Medienkompetenz-Lehrgang strotzten nur so vor Abwechslung und ich habe viel gelernt. Vor allem war es unglaublich auf so beeindruckende Persönlichkeiten zu treffen, die ich sonst sicher nie auf diese Weise kennenlernen würde. Der Lehrgang zeichnete sich durch seinen sozialen Charakter aus: für mich entstanden Freundschaften fürs Leben.“

MISSION POSSIBLE

Kurse für Dialog und Mission



In diesem Jahr hat die Akademie das Programm MISSION POSSIBLE weiter ausgebaut und gleich vier Kurse für Dialog und Mission durchgeführt – drei in Wien und einen in Deutschland. Im Figlhaus beschäftigten sich StudentInnen und Pfarrmitarbeiter an sieben Abenden und einem Wochenende in Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeit, geistlichen Einheiten und Praxis mit der Frage, wie man heute in einer Haltung des Dialogs mit Menschen über den Glauben ins Gespräch kommen kann. Ebenso intensiv nahmen Mitarbeiter/innen aller Teilgemeinden der Pfarre Zur Frohen Botschaft in Wien an einem eigens für sie gestalteten Kurs teil. Zusätzlich gestaltete die Akademie einen weiteren Kurs MISSION POSSIBLE an zwei Wochenenden in Mettingen,

einer Stadt nahe Münster. 30 Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Agatha bildeten sich zum Thema Mission weiter. Als Frucht dieser Schulung macht sich die Pfarre nun auf einen „Weg zur missionarischen Gemeinde“, den die Akademie die nächsten zwei Jahre begleiten wird. In allen Schulungen setzten sich die Teilnehmer auf der Grundlage von „MISSION POSSIBLE – Das Handbuch für eine neue Evangelisation“ mit theologischen Fundamenten, Methodik und praktischer Umsetzung der Mission auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Entwickeln eigener Ideen und dem Kennenlernen und Erarbeiten neuer Formen des Dialogs zwischen Kirche und Welt, die in der Praxis umgesetzt werden können.



Unsere MISSION POSSIBLE- Lehrgangs-Absolvent/innen am Wort



PETER TSCHULIK

Gemeinde St. Florian, 1050 Wien

„Nach dem intensiven Prozess der Pfarre Neu, bei dem wir uns vor allem mit unseren internen Strukturen auseinandergesetzt haben, ist es nun an der Zeit, uns als Pfarre zur Frohen Botschaft zu öffnen. Als Mitglied des Pfarrgemeinderats möchte ich von dem breiten Erfahrungsschatz der Gemeinschaft Emmanuel profitieren und konkrete Anregungen in den PGR zur Umsetzung mitnehmen. Der Missionskurs war eine ausgewogene Mischung zwischen Theorie, Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch. Die interessanten Videos und die Impulse lockerten den Kurs auf und bis jetzt wurde ich nicht von den breiten Erfahrungen enttäuscht, die vorgestellt und diskutiert wurden.“

SEBASTIAN LAUBE

Mettingen, Bistum Münster, Deutschland

„Die beiden Wochenenden zum Thema „Dialog und Mission“ mit 30 Teilnehmern unserer Pfarrei waren toll – sie haben Mut gemacht, mit der Botschaft unseres Glaubens hinaus zu gehen, an die Ränder, die es leider auch in unserem kleinen Dorf gibt. Sich das bewusst zu machen, war ein echter „Hallo-Wach-Effekt“! Es war auch schön zu sehen, wie diese Motivation auch nach dem letzten Wochenende anhielt: Wir planen nun ein 10-tägiges Glaubensfestival in unserem Ort – ich freue mich darauf!“



SR. JOHANNA AICHHORN

Gemeinde St. Florian, 1050 Wien

„Für mich war der ganze Missionskurs ein wunderbarer Weg miteinander – einander näher kennenlernen, miteinander gehen, beten, planen, erspüren, miteinander durchführen. Der Höhepunkt dabei war wohl das etwas andere Konzert GOTT.POP – es hat mich fasziniert – Musik, Begegnung im Gespräch über wesentliche Themen unseres Glaubenslebens. Die Begeisterung der Musiker steckte an. Ein wunderbarer Abend von Verkündigung und Begegnung.“



FRANZ-JOSEF MARINGER

Gemeinde St. Elisabeth, 1040 Wien

„Ich habe mir vom Kurs erwartet, dass ich zum historisch belasteten Begriff ‚Mission‘ einen neuen, lebensbejahenden Zugang bekomme. Das ist auch passiert – ich wurde frisch inspiriert und gestärkt, Menschen mit der Frohen Botschaft neu und tiefer bekannt zu machen und sie zu einem erfüllenden Leben mit Jesus einzuladen.“



MISSION POSSIBLE

Ein Kurs
Ein Buch
Ein Programm



MICHAEL PRÜLLER



THERESE NEUBAUER GERY KEZLER



BISCHOF
HERMANN GLETTLER



„Mission heißt für mich zuerst: echtes, leidenschaftliches Interesse am Menschen. Otto Neubauer lebt dieses Abenteuer der Begegnung mit einer mich immer neu überraschenden Frische und Lebendigkeit. Wie spannend das sein kann, davon zeugt dieses Buch. Es ist ansteckend.“

KARDINAL CHRISTOPH SCHÖNBORN,
ERZBISCHOF IN WIEN



PHILIPPE POZZO DI BORGIO
AUTOR VON „ZIEMLICH BESTE FREUNDE“



MISSION-POSSIBLE.AT

Ob im alten Wiener Kaffeehaus oder in der hippen Berliner Nachbar, in der steirischen Wohnküche oder im hessischen Friseursalon: Das Reden über Gott und die Welt zieht neue Kreise durch Gesellschaft und Kirche. Ein Begriff ist dabei zentral: Mission.

Denn jeder Mensch träumt davon, seine Mission zu haben, seinen Weg durch das Leben zu finden. Das gilt für den suchenden Atheisten wie für die stolze Taufpatin: Wir alle wollen eine ganz persönliche Antwort auf die Nöte, aber auch die Freuden der Welt geben.

Otto Neubauer entwirft in seinem Buch „Mission Possible“ aus über 25 Jahren Missionserfahrung in ganz Europa einen aufregenden neuen Weg. Mit Fragen, Antworten und Aufgaben, unzähligen neuen Ideen, erprobten Praxisbeispielen und vielen Geschichten führt er zu einer entscheidenden Entdeckung: Mission besteht darin, Glück zu erfahren und es zu teilen. Damit auch in einer unsicherer gewordenen Welt ein gemeinsames Zuhause entstehen kann.

Diözesane Missions-Schulungen

Passau

PASTORALTAGUNG IM FOKUS VON „JÜNGERSCHAFT“

Gleich an zwei großen zweitägigen Pastoraltagungen des Bistums Passau referierte im Oktober 2017 Otto Neubauer auf Einladung von Bischof Oster zu dem wiederentdeckten pastoralen Thema ‚Jüngerschaft‘. Wie können wir heute modern denkende und geistlich motivierte Coworker für eine neue Verkündigung finden? Weit über 200 Priester, Religionslehrer/innen und Pastoralreferent/innen diskutierten und arbeiteten mit großem Engagement an innovativen Wegen der Verkündigung.



Paderborn

AUF DEN SPUREN VON MISSION POSSIBLE

Im März 2018 besuchte eine Abordnung des Erzbistums Paderborn das Figlhaus, um die Arbeit unserer Akademie vor Ort kennenzulernen. Die Akademie hatte ja bereits zweimal eine dreitägige Missionskurs-Leiterschulung für diözesane und pfarrliche Mitarbeiter direkt im Bistum Paderborn durchgeführt. In Folge dieser Schulung wurden bereits mehrere Missionskurse im Erzbistum umgesetzt. Nun machte eine Gruppe von Mitarbeitern aus Paderborn eine Studienfahrt nach Wien. Mit Videos und Impulsen wurden die verschiedenen Bereiche der Akademietätigkeit von den einzelnen Mitgliedern des Teams präsentiert, um dann in einem regen Austausch die Aktivitäten in Wien und die kirchliche Arbeit in Paderborn zu diskutieren.

Feldkirch

DIÖZESE FELDKIRCH SETZT AUF DIALOG



„Dialog für alle“ stand in Großbuchstaben über dem Jubiläumsjahr der Diözese Feldkirch, die 2018 ihren fünfzigsten Geburtstag feierte. Sie nahm dies zum Anlass, als „Geh-hin-Kirche“ neue Kontakte zu knüpfen und neue Wege zu gehen. Dorthin, wo die Menschen leben, wohnen, einkaufen und Spaß haben - um aktiv die Begegnung und das Gespräch mit Menschen zu suchen, die sich am kirchlichen Leben nicht beteiligen. Pfarren haben zahlreiche Dialog-Initiativen entwickelt. Dafür wurden diözesane Begleitpersonen in einem 2-tägigen Seminar im Bildungshaus Batschuns von der Akademie für ihre Begleitfunktion geschult. Fragestellungen wie „Was sind unsere Ziele und Motive, welche Botschaft möchten wir vermitteln, welche Haltungen sind uns wichtig“ standen genauso auf dem Programm des Seminars „Dialog für alle“ wie eine Analyse der konkreten Situation vor Ort und der Entwicklung passender Aktivitäten. Mehr als 30 Dialog-Initiativen wurden in der Diözese Feldkirch im Jubiläumsjahr umgesetzt und am 25. Mai fand in Bregenz ein „Fest am See“ mit 15.000 Besuchern statt. Eine ganze Liste von Projekten wurde in der Reflexion des großen Jubiläums erstellt, die fortgeführt oder neu begonnen werden sollen.

Mettingen/ Münster

EINE GEMEINDE AUF MISSIONARISCHEM WEG

Mettingen ist eine Gemeinde mit knapp 12.000 Einwohnern in Nordrhein-Westfalen und gehört zum Bistum Münster in Deutschland. 2020 feiert die Pfarrgemeinde St. Agatha ihr 125. Jubiläum. Anlass für die Pfarrmitarbeiter/innen, sich auf einen missionarischen Weg zu machen, um dieses Fest nicht nur mit den Kirchgängern, sondern mit allen Mettingern gemeinsam zu feiern.

Auf Einladung des Pfarrers hat die Akademie an 2 Wochenenden im Jahr 2017/18 mit 30 Pfarrmitarbeitern und -mitarbeiterinnen einen Kurs MISSION POSSIBLE durchgeführt, der zum Auftakt eines missionarischen Weges der Gemeinde wurde. Zentraler Ausgangspunkt aller Überlegungen war die Frage, wo Jesus hingehen würde, wenn er für 10 Tage nach Mettingen käme. Hin zum Jubiläum 2020 entwickelt die Gemeinde nun mit Begleitung der Akademie kleine Zellgruppen, die einander regelmäßig treffen und Elemente für eine Pfarrmission im Mai 2020 für verschiedenste Zielgruppen vorbereiten. Dieses zehntägige Glaubensfestival, das alle Bewohner/innen von Mettingen in unterschiedlichster Weise ansprechen und einladen will, wird ein Meilenstein auf dem Weg zur missionarischen Gemeinde sein. Auch dieses Großereignis wird von der Akademie unterstützt und mit vorbereitet.



Dialog- und Missionsseminare

PÄDAGOGINNEN AUS GRAZ IM DIALOG ÜBER MISSION

Eine besonders begeisternde Offenheit für kreative Wege des Dialogs über „Gott & die Welt“ zeigten die Religionslehrer/innen in Ausbildung aus der Diözese Graz-Seckau. Auf ihrer Studienreise in Wien im Juni 2018 diskutierten sie im Rahmen eines Seminars mit dem Team der Akademie neue Zugänge eines Redens über Gott in einer entkirchlichten und gänzlich säkularen Umwelt.



STUTTGARTER PRIESTERRUNDE IM FIGLHAUS

Zehn Priester der Diözese Rottenburg-Stuttgart kamen auf einer Bildungsfahrt nach Wien ins Figlhaus, um die Akademie und ihre Missions-Tätigkeit zu studieren. Im Austausch lag der Schwerpunkt in besonderer Weise auf dem Thema einer dialogischen Evangelisation und wie diese an die jeweilige Situation vor Ort angepasst werden kann. Auch die unterschiedlichen Situationen in Stadt und Land wurden eingehend diskutiert. Ein Stuttgarter Priester nahm in Folge gleich bei der nächsten Missionskurs-Leiterschulung teil und setzt nun bereits mit und in seiner Pfarre einen Kurs MISSION POSSIBLE um.



RADIO MARIA – MITARBEITERSEMINAR ZUR VERTIEFUNG DES ENGAGEMENTS

Eine stark angewachsene und hoch motivierte ehrenamtliche Mitarbeiterschar des österreichweiten Radios vertiefte sich im Juni 2018 im Stift Heiligenkreuz in ihrer zentralen Aufgabenstellung einer evangeliumsgemäßen Verkündigung. Mit dem Akademieleiter wurde mit Hilfe von spirituell-theologischen Impulsen über die Motivation eines zeitgemäßen ‚missionarischen Dialogs‘ reflektiert und anschließend wurden gemeinsam Schritte für das konkrete Engagement vor Ort erarbeitet.



Unterstützung diözesaner Reformprozesse

DIÖZESANVERSAMMLUNG DER ERZDIÖZESE WIEN

Von 27.-29. September 2018 fand im und rund um den Stephansdom die 5. Diözesanversammlung der Erzdiözese Wien im Rahmen der APG 2.1 statt. „Als Jüngerinnen und Jünger den Herzschlag Gottes aufnehmen“ war das Motto der dreitägigen Veranstaltung. Die Akademie gestaltete zwei Workshops zum Thema „Wachstum – Pfarren leben Mission“ mit rund 130 Teilnehmern. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus Pfarren, die MISSION POSSIBLE Schulungen oder Pfarrmissionen mit der Akademie gemacht hatten, wurden konkrete Beispiele eines missionarischen Weges verschiedener Gemeinden vorgestellt und diskutiert – von der zehntägigen Pfarrmission und ihren Früchten nach 17 Jahren bis hin zu „GOTT.POP – einem etwas anderen Livekonzert“, dem Projekt der Missionskurs-Teilnehmer einer Wiener Pfarre. Die Beispiele sollten exemplarisch Möglichkeiten aufzeigen, wie Pfarren Mission leben und dazu motivieren, in der eigenen Gemeinde oder Gemeinschaft selbst etwas auszuprobieren.



MISSIO ÖSTERREICH – MOTIVATION FÜR ‚MISSION POSSIBLE‘ VOR ORT

Was denn ‚Missio(n)‘ in Österreich und vor allem im Alltag bedeuten kann, stand im Zentrum eines Angebotes der österreichischen ‚Missio‘-Zentrale in Wien im Frühjahr 2018. Nach Referat und offenem Erfahrungsaustausch wurde, inspiriert vom Akademie-Programm ‚Mission Possible‘, über konkrete Wege einer ‚herabsteigenden‘ missionarischen Pastoral diskutiert. shorturl.at/ewJOX



KLAUSUR DER APOSTELPFARRE IN WIEN

Im Oktober 2017 gestaltete die Akademie den Nachmittag einer Klausur der Apostelgemeinde im 10. Wiener Gemeindebezirk. Die Entdeckung der Mission und der Perspektivwechsel hin zu einer Pfarre, die sich an denen orientiert, die noch nicht da sind, standen dabei im Mittelpunkt von Impulsen, Austausch und Diskussion. Mit welchen Haltungen wir in missionarische Initiativen hineingehen wurde ebenso thematisiert wie der Ablauf eines missionarischen Prozesses, der als Modell auf mehrere Jahre hin angelegt sein kann. Ganz konkret wurde es mit der Präsentation von unterschiedlichsten Beispielen missionarischer Aktivitäten – von Straßenaktion und Adventmission bis hin zu Talk und Glaubens-Dinner.



Missionstagungen und Dialog-Werkstätten in ganz Europa



Köln

SÄKULARE GESELLSCHAFT UND ÖFFENTLICHE SCHULE

Zum Festakt der Kölner Pädagogischen Woche ‚Dem Geist Raum geben‘ Anfang Oktober 2017 befasste Otto Neubauer eine große Versammlung von Schulleitern, Lehrern und Politikern mit dem Thema „Mission possible – Was bedeutet das in einer säkularen Gesellschaft und in der öffentlichen Schule?“



Olomouc

KONFERENZ ÜBER EVANGELISATION

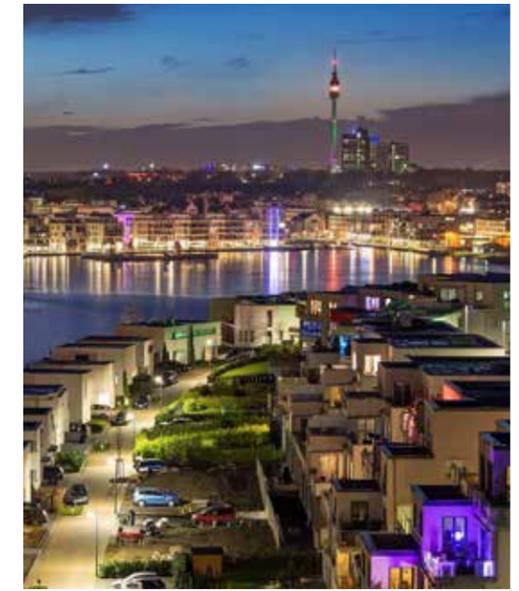
Aus ganz Tschechien versammelten sich Männer und Frauen zu einer großen Konferenz, um den Fragen einer dialogischen und attraktiven Mission nachzugehen. „Man kann nicht vom Balkon herunter evangelisieren“, so die Vorgabe unserer Akademieleitung. Wie muss eine Spiritualität der Mission aussehen, die Respekt, Demut und Leidenschaft miteinander in eine gesunde Spannung bringt.



Ljubljana

VERSÖHNUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

Bei einem Familientreffen in Slowenien unweit von Ljubljana im Februar 2018 wurde an Dynamiken der Versöhnung sowohl innerhalb einer kleinen Gemeinschaft als auch in großen gesellschaftlichen Kontexten gearbeitet und darüber diskutiert. Beim anschließenden Jugendtreffen ging es um das Thema einer Verkündigung in einer sich stetig wandelnden Gesellschaft, die sich offensichtlich weitgehend von Religion verabschiedet hat.



Dortmund

FASZINIEREN FÜR DEN GLAUBEN

Bei der erstmalig stattfindenden CREDO Convention 2018 in Dortmund stellten sich die jungen Erwachsenen mit dem Akademieleiter der nicht geringen Herausforderung, wie denn ‚Bedingungslos lieben‘ in Alltag und Gesellschaft konkret werden könnte. Wie können wir in einer säkular-missionarisch hochaufgeladenen Gesellschaft der ‚frohen Botschaft‘ eine neue und adäquate Sprache geben.

Dialog und Mission hautnah



FOTOS: PAUL FEUERSÄNGER / WWW.FEURSAENGER.AT

GOTT.POP - das etwas andere Live-Konzert

Diese einzigartige Veranstaltung fand am 19. April in der Gemeinde St. Florian in der Erzdiözese Wien statt. In jedem Kurs MISSION POSSIBLE entwickeln die Teilnehmer jeweils ihr eigenes Projekt und setzen es in die Tat um. Im Rahmen der Schulung für Dialog und Mission in der Pfarre Zur Frohen Botschaft, die die Akademie im Winter durchgeführt hatte, entstand die Idee für ein ganz besonderes Konzert, das mit viel Eifer und großem Arbeitsaufwand vorbereitet und durchgeführt wurde. Insbesondere Nicht-Kirchgänger sollten damit angesprochen werden.

Eine Liveband interpretierte in „das wohnzimmer.“ der Kirche St. Florian in drei Blöcken bekannte Lieder zu drei Themenblöcken: „Sehnsucht“, „Freude & Zuversicht“, „Leid & Tod“. Von Udo Lindenberg über U2, STS, Christina Stürmer und Eric Clapton bis Mark Forster – die Band erntete Riesenapplaus von den rund 100 Gästen. In einer aufwändig gestalteten Powerpoint-präsentation konnte man die Liedtexte samt Übersetzung mitlesen. Zwischen den Liedblöcken ging's dann richtig zur Sache zu den drei Themenbereichen, die so wesentlich zum Leben gehören – jeder konnte sich mit seinen Fragen und Erfahrungen einbringen, ganz locker in den kleinen Gruppen an den Kaffehaustischen plaudernd. In der gemütlichen Atmosphäre, bis ins Detail liebevoll gestaltet, die die Teilnehmer des Kurses MISSION POSSIBLE mit vielen Helfern geschaffen hatten, fiel es leicht, miteinander ins Gespräch zu kommen – über Gott und die Welt und das Leben.

Der Erfolg war so groß, dass als Nachfolgeprojekt bereits GOTT.POP 2 im Oktober 2018, diesmal Open Air, stattgefunden hat. GOTT.POP 3 wird im Mai 2019 als Beitrag der Pfarre Zur Frohen Botschaft zur Langen Nacht der Kirchen über die Bühne gehen.

Stadtprojekt: „Jesus in the City“

Im Juni 2018 stand Wiener Neustadt 4 Tage lang unter dem Motto „Jesus in the City“ – einem von Weihbischof Stephan Turnovszky initiierten Projekt, mit dem seine Vision eines Weltjugendtags im Kleinformate umgesetzt wurde. 400 Jugendliche und junge Erwachsene aus 45 verschiedenen christlichen Gruppen, Bewegungen und Gemeinschaften verwandelten die zweitgrößte Stadt Niederösterreichs in einen Ort der 'Vielfalt in Einheit' und eines gemeinsamen Glaubensfestes. Unzählige und unterschiedlichste missionarische Aktivitäten wurden gestartet, um mit Menschen über Gott und den Glauben ins Gespräch zu kommen oder ihnen schlicht zu begegnen.

In der Fußgängerzone, im Park, im Pflegeheim, im Gefängnis, im Dom und auf dem Hauptplatz – bis hin zu einem großen „Festmahl für alle“ rund um den Wiener Neustädter Dom. Arm und Reich, Alt und Jung, ohne Zuhause oder Heimat und Festverwurzelte... Eine bunte Mischung von Menschen, die da fern aller Klischees zusammen saßen und einander bei einem mehrgängigen Festessen begegneten.

Die Akademie war eingeladen, für alle Teilnehmer des Projekts die missionarische Grundausbildung und Vertiefung zu übernehmen und das Leitungsteam zu unterstützen. Auf der Grundlage des MISSION POSSIBLE Programms wurden mehrere Impulse gehalten, die einerseits die Einheit in der Haltung der ganz unterschiedlichen jugendlichen Missionare gewährleisten sollten und andererseits der geistlichen Vertiefung der persönlichen, aber auch gemeinsamen Frage gelebter Jüngerschaft dienten.



FOTOS: MATTHIAS RUIZICKA / WWW.JESUSINTHECITY.AT



4.
MITLEBEN



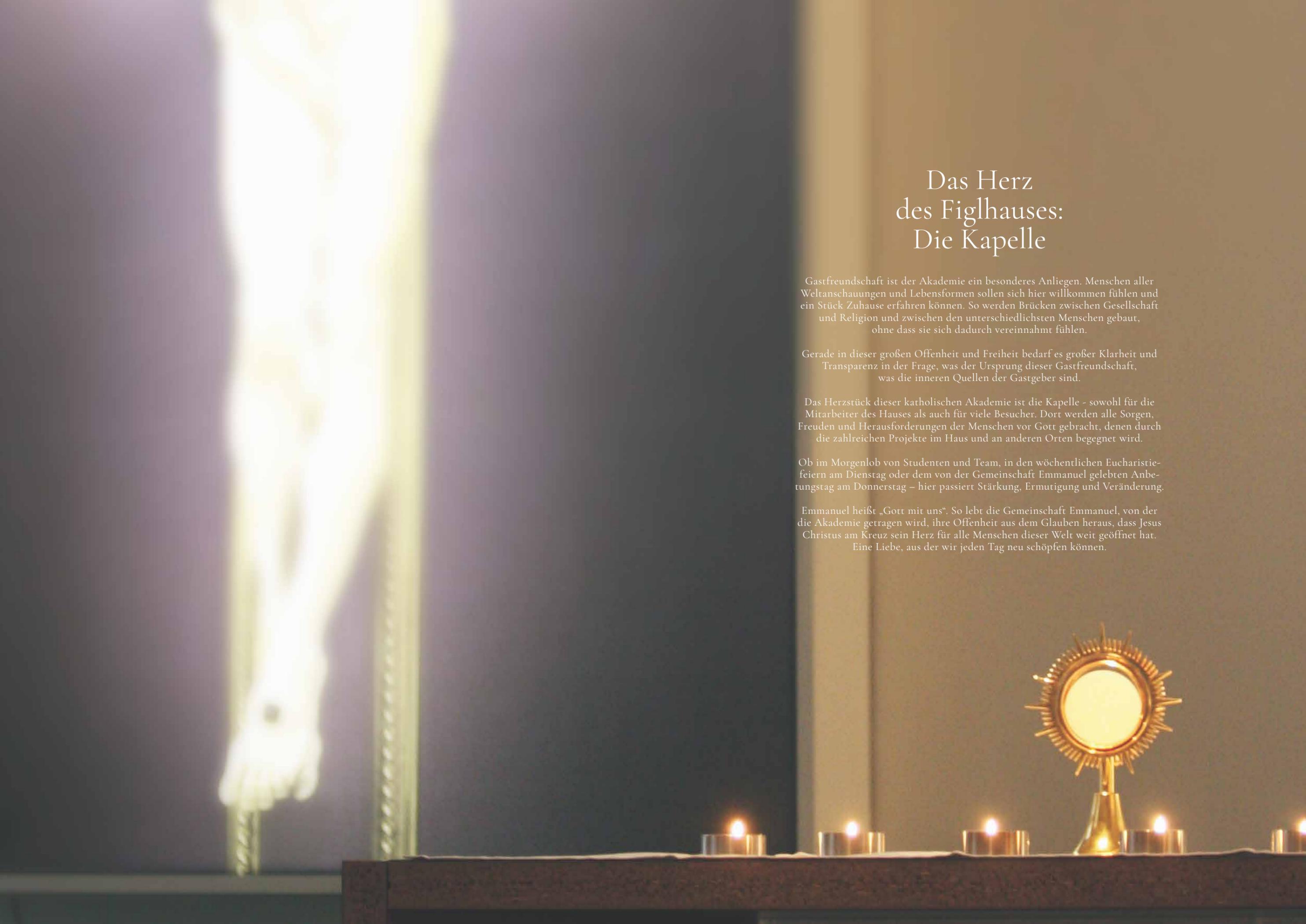
Akademiefest 2018

Die Akademie für Dialog und Evangelisation im Figlhaus Wien wurde im letzten Jahr vielen jungen Menschen zur gemeinsamen Plattform, zum Anknüpfungspunkt, und für manche auch zum "Heimathafen" - da fanden sich fröhlich vereint Agnostiker und Atheisten genauso wie Missionare, Studierende wie Lehrende, junge Erwachsene aus Syrien und dem Irak, Deutsche und Franzosen ebenso wie echte Wiener.

130 Studenten und Studentinnen haben im Jahr 2017/18 ihren Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Sie feierten gemeinsam mit rund 200 Teilnehmer/innen, darunter vielen Referent/innen, TALK-Gästen und Freunden der Akademie. Gemeinsam lauschten sie den Höhepunkten, Geschichten und Erlebnissen Lehrgangsstudierender und verschiedener Dialogteams der Akademie.

Bei Live-Jazz-Musikeinlagen hörte man an diesem 27. Juni ein junges, sehr buntes und begeistertes Volk weit bis in die Innenstadt hinein miteinander feiern.





Das Herz des Figlhauses: Die Kapelle

Gastfreundschaft ist der Akademie ein besonderes Anliegen. Menschen aller Weltanschauungen und Lebensformen sollen sich hier willkommen fühlen und ein Stück Zuhause erfahren können. So werden Brücken zwischen Gesellschaft und Religion und zwischen den unterschiedlichsten Menschen gebaut, ohne dass sie sich dadurch vereinnahmt fühlen.

Gerade in dieser großen Offenheit und Freiheit bedarf es großer Klarheit und Transparenz in der Frage, was der Ursprung dieser Gastfreundschaft, was die inneren Quellen der Gastgeber sind.

Das Herzstück dieser katholischen Akademie ist die Kapelle - sowohl für die Mitarbeiter des Hauses als auch für viele Besucher. Dort werden alle Sorgen, Freuden und Herausforderungen der Menschen vor Gott gebracht, denen durch die zahlreichen Projekte im Haus und an anderen Orten begegnet wird.

Ob im Morgenlob von Studenten und Team, in den wöchentlichen Eucharistiefeiern am Dienstag oder dem von der Gemeinschaft Emmanuel gelebten Anbetungstag am Donnerstag - hier passiert Stärkung, Ermutigung und Veränderung.

Emmanuel heißt „Gott mit uns“. So lebt die Gemeinschaft Emmanuel, von der die Akademie getragen wird, ihre Offenheit aus dem Glauben heraus, dass Jesus Christus am Kreuz sein Herz für alle Menschen dieser Welt weit geöffnet hat. Eine Liebe, aus der wir jeden Tag neu schöpfen können.



Mitleben im Studentenheim

Im Studentenheim leben junge Erwachsene der unterschiedlichsten Studienrichtungen, die die vielen Angebote der Akademie nützen und in einer christlichen Gemeinschaft wohnen wollen.

Im Studienjahr 2017/2018 war das Figlhaus international wie noch nie und beherbergte 11 Studierende aus 10 Ländern: Österreich, Deutschland, Frankreich, Syrien, Tschechien, Großbritannien, Belgien, Polen, Slowakei und Kanada.

Neben ihrem Studium und dem Gemeinschaftsleben hatten die Studierenden die Möglichkeit, an den Kursen, Studienreisen und Veranstaltungen der Akademie teilzunehmen. Dadurch erhielten sie Einblick in Bereiche aus Politik, Kirche und Medienwelt, die sich sonst kaum bieten. Sie hatten die Möglichkeit spannende Persönlichkeiten zu treffen und neue Wege von Dialog und Mission in der heutigen Gesellschaft zu entdecken – alles in einer Atmosphäre von Freundschaft und gelebtem Christentum. Einige der Studierenden waren Mitglieder im Spirit&Soul-Team oder engagierten sich in anderen Projekten und konnten so ihre Talente, Kreativität und Fähigkeiten einbringen.



Student/innen am Wort



Obwohl ich nur ein Semester lang im Studentenheim mitgelebt habe, hat diese Zeit doch ein wenig mein Leben verändert. Ich durfte einiges über mich selbst, über das Leben in Gemeinschaft und über das Leben mit Gott lernen. Relativ spontan und ohne jemanden zu kennen, zog ich ins Studentenheim ein: Ich fühlte mich von Anfang an sehr wohl und „gut aufgehoben“. Die vielen Gespräche und Begegnungen, die ich in dieser Zeit hatte, waren, um es mit einem Wort zu sagen, einfach „echt“. Die Menschen, die in diesem Haus ein- und ausgehen sind so unterschiedlich und doch spürt man, dass jeder Teil dieser großen Gemeinschaft ist. Jeder und jede ist in diesem Haus willkommen – egal, mit welcher Glaubens- und Lebenseinstellung. Dialog wird in diesem Haus wirklich gelebt.

JULIA REGNER

Studentin
Religionspädagogik

Das Jahr im Figlhaus war für mich eine besondere Erfahrung, ich durfte als eine von 11 Studenten 10 verschiedener Nationen eine internationale Gemeinschaft erleben. Für viele ist es vielleicht ziemlich aufregend in eine neue Stadt, in ein neues Land zu ziehen, aber in der Figlfamily findet man Freunde für das Leben, mit denen ich wunderschöne Zeiten genießen konnte und die sich gegenseitig in schwierigen Zeiten wieder aufbauen. Wir haben dieses Jahr unglaublich viel Spaß gehabt, schöne Nachmittage an der Donau verbracht, oder Jam Sessions organisiert, gemeinsam Sport im Volksgarten gemacht oder am Sonntag gemütlich im Hof gebruncht. Die Teammitglieder haben mich besonders inspiriert die Gesellschaft aktiv mitzugestalten und nicht nur mein eigenes Leben für mich selbst zu leben, sondern den Reichtum der eigenen Talente zu erkennen und fruchtbar für unsere heutige Gesellschaft und so für eine bessere Welt von morgen zu machen. Besonders sind auch die christliche Grundhaltung des Figlhauses und das spirituelle Angebot, in das sich jeder nach Überzeugung und persönlicher Einstellung zum Christentum persönlich einbringen kann.

MIRIAM ASCHENBRENNER

Studentin
Romanistik und Orientalistik



Zivildienst im Figlhaus

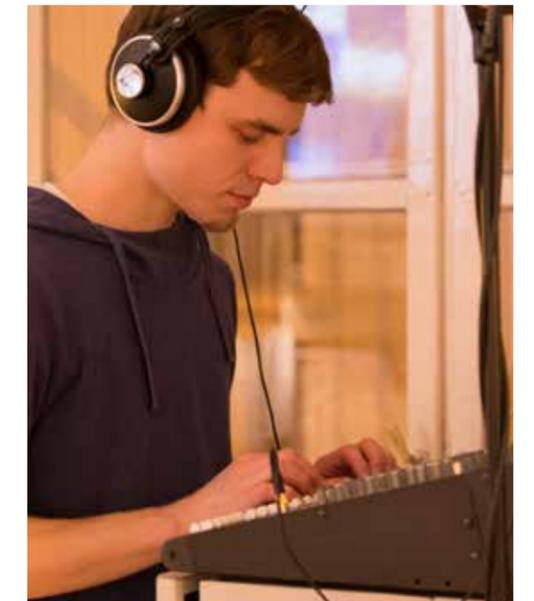
„Zivildienst im Figlhaus heißt für mich spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten, nette Leute und viel Spaß. Ich habe während meiner Zeit hier nicht nur in Dialogwerkstätten mit jungen Menschen mitgewirkt, sondern auch Lehrgänge mitbetreut und bei der Organisation von interessanten Veranstaltungen mitgeholfen (z.B. Talks, Hausfest u.v.m.). Alles in allem ist das Figlhaus eine spannende Alternative für jeden, der gerne mit jungen Leuten abhängt, Verantwortung übernimmt und gleichzeitig Teil eines ambitionierten und einzigartigen Projektes sein will.“

ANTON KNOBLICH

Zivildienstler in der Akademie
März bis September 2018

Volontariat im Figlhaus

Für das Volontariat können sich Studierende, die im Wohnheim wohnen, entweder Teilzeit neben ihrem Studium oder Vollzeit für ein Jahr, in der Akademie engagieren. Im vergangenen Studienjahr 2017/2018 wurde das Akademieteam durch zwei Vollzeitvolontärinnen und zwei Teilzeitvolontäre unterstützt. Sie konnten Dialogprojekte mitgestalten, ihre Talente und Fähigkeiten einbringen, neue entdecken und das Akademieleben inhaltlich und praktisch mitgestalten. Ihre regelmäßige Verfügbarkeit machte es erst möglich, dass die vielen Angebote und Aktivitäten der Akademie stattfinden konnten.



Finanzierung und Spendeninformation

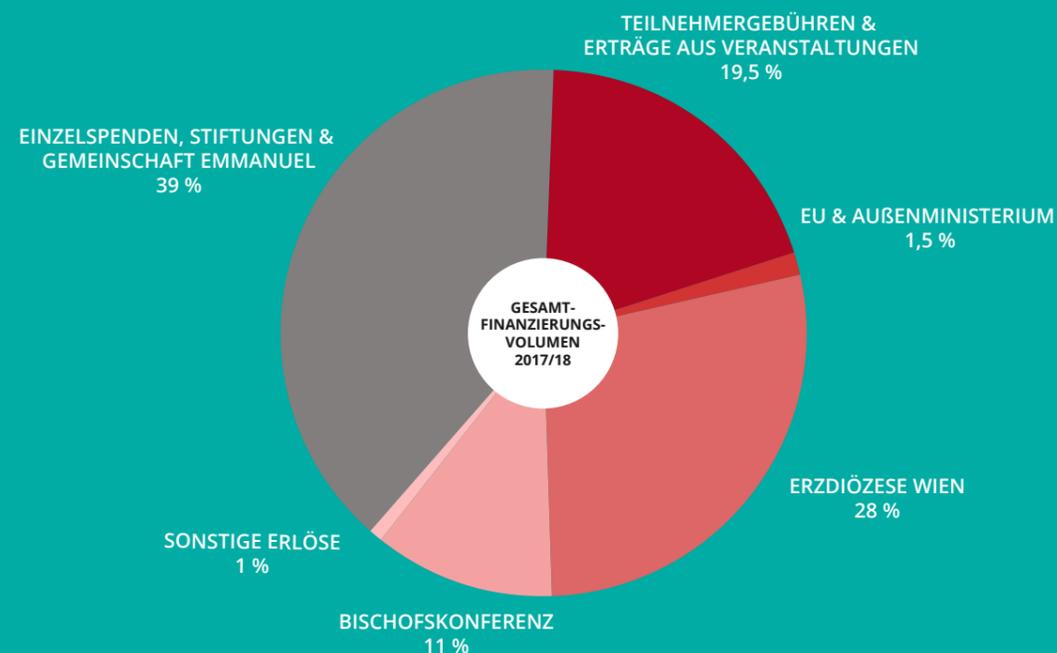
Spendenkonto - Verein zur Förderung des Dialogs

Erste Bank
Spendenkonto: 28411063700
BLZ: 20111
IBAN: AT 85 2011 1284 1106 3700
BIC: GIBAATWWXXX

Sicher, einfach und schnell online spenden auf:
spenden.akademie-wien.at

Der Großteil der Finanzmittel für die Akademie muss selbstständig jedes Jahr neu durch Spenden, Sponsoring und Subventionen aufgebracht werden. Deswegen ist die Akademie auf viele Spender und Spenderinnen angewiesen, die aus ideellen Gründen diese Projekte unterstützen wollen. Das Geschäfts- bzw. Studienjahr läuft von Oktober bis September des darauffolgenden Jahres.

FINANZIERUNGSQUELLEN DES JAHRES 2017/18



Träger der Akademie: Die Gemeinschaft Emmanuel

Die Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen, die weltweit in 80 Ländern vertreten ist und seit den 70er-Jahren zahlreiche Projekte der Mission und des Dialogs betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, die christliche Botschaft auf neue

Weise in die Begegnung mit der heutigen Gesellschaft zu bringen. Vor allem laden die Mitglieder der Gemeinschaft zu einem Dialog mit dem „Emmanuel“ ein, der in der Bibel für Jesus Christus als „Gott mit uns“ steht. Die Programme der Akademie in Wien sind für alle Interessenten unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden.



Rechtsstatus

Die Akademie für Dialog und Evangelisation ist eine Einrichtung der Gemeinschaft Emmanuel. Die Gemeinschaft Emmanuel ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (gemäß Artikel XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr 2/193).

Impressum und Kontakt

Akademie für Dialog und Evangelisation
Figlhaus | Schenkenstraße 2
1010 Wien | ÖSTERREICH

Tel: 01 532 5632 0
office@akademie-wien.at
akademie-wien.at

